



JUDO

DEUTSCHE EINZELMEISTERSCHAFTEN BAYREUTH 2008

Samstag, 1. November, und Sonntag, 2. November 2008
Oberfrankenhalle Bayreuth



Samstag, 1. November 2008

Gewichtsklassen:

Frauen: – 48 kg, – 52 kg, – 78 kg, + 78 kg.
Männer: – 60 kg, – 66 kg, –100 kg, + 100 kg.

09.30 Uhr: Eröffnung
10.00 Uhr: Vorkämpfe und Trostrunde – 78 / + 78 / –100 / + 100
ca.13.00 Uhr: Finalkämpfe / Siegerehrung
14.30 Uhr: Vorkämpfe und Trostrunde – 48 / – 52 / –60 / –66
ca.18.00 Uhr: Finalkämpfe / Siegerehrung

Sonntag, 2. November 2008

Gewichtsklassen:

Frauen: – 57 kg, – 63 kg, – 70 kg.
Männer: – 73 kg, – 81 kg, – 90 kg.

09.30 Uhr: Eröffnung
09.45 Uhr: Vorkämpfe und Trostrunde
ca. 15.00 Uhr: Endkämpfe / Siegerehrung



Neue DAX-Wettkampf-Judogi

DAX-SPORTS • Max-Brod-Strasse 3 • D-90471 Nürnberg • phone +49 911 988 15 0 • info@dax-sports.de • www.dax-sports.de

DAX-Wettkampf-Judogi

Neue Schnitte, verbesserte Passform und neue Stoffe!

Angebote für Wettkampfteams und Auswahlmannschaften auf Anfrage

Info unter: dietmar.nowak@dax-sports.de

DAX-Wettkampf-Judogi von Olympiasiegern, Weltmeistern und Top Teams getragen!

www.dax-sports.de



Grußwort

Deutsche Judo-Einzelmeisterschaften für Männer und Frauen
Bayreuth, 1. und 2. November 2008

Herzlich willkommen zu den Deutschen Judo-Einzelmeisterschaften 2008 in Bayreuth!

Es ist ein gutes Zeichen, dass dieses Turnier in Bayern ausgetragen wird! Ich sehe darin ein Kompliment für den Bayerischen Judo-Verband. Er ist nicht nur der zweitstärkste Landesverband im Deutschen Judo-Bund, er leistet auch eine besonders erfolgreiche Jugendarbeit: Kinder und Jugendliche stellen rund Dreiviertel seiner vierzigtausend Mitglieder. Das weckt Optimismus – über den reinen Wettkampfbereich hinaus.

Judo ist schließlich nicht „nur“ ein Sport, sondern mehr noch eine Lebenseinstellung, eine Gedankenwelt, ein System von Selbsterziehung und Selbstdisziplin. Wer sich auf dieses Programm einlässt, wird gewiss eine positive Wirkung auf die Gesundheit von Körper und Geist erfahren!

Ich freue mich, dass Bayreuth zum Schauplatz dieser Meisterschaften wird. Große Turniere üben immer eine besondere Faszination aus und werben so für ihre jeweilige Sportart – das wünsche ich dem Judo in Bayern wie im übrigen Deutschland.

Aber zunächst wünsche ich uns spannende Wettkämpfe und viele würdige Sieger!

Günther Beckstein



Regierungspräsident von Oberfranken
Wilhelm Wenning

Grußwort

anlässlich der Schirmherrschaft über die
Deutschen Judo-Einzelmeisterschaften (DEM)
am 1. und 2. November 2008 in Bayreuth

Die Sportart Judo hat sich aus verschiedenen Kampfsportarten entwickelt. Durch den Verzicht auf Angriffstechniken wurde Judo zur defensiven Kampftechnik, die rein auf Verteidigung abzielt. Deshalb wird Judo auch als der „sanfte Weg“ bezeichnet. Die Achtung vor dem Gegner ist genauso fester Bestandteil der Philosophie der Sportart wie Disziplin, Toleranz und Fairness. Körper und Seele müssen in Einklang stehen. Gerade die hohe pädagogische Bedeutung von Judo rechtfertigt einen festen Platz in der Erziehung und im Schulsport.

Im laufenden Schuljahr nehmen neun Mannschaften aus oberfränkischen Schulen am Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ teil. Da jedoch im Schulsport eine spezielle Lehrbefähigung für die Erteilung von Judounterricht Voraussetzung ist, über die nur wenige spezialisierte Sportlehrer verfügen, kann dieser – so wünschenswert es auch wäre – nicht flächendeckend erteilt werden. Zusätzlich zum Sportunterricht wird Judo in vier Sportarbeitsgemeinschaften „Sport nach 1 in Schule und Verein“ und in einem leistungsorientierten Judostützpunkt angeboten. Darüber hinaus widmen sich ca. 1 700 aktive Judokas, verteilt auf 21 oberfränkische Sportvereine, diesem Sport.

Oberfranken ist stolz darauf, die Deutschen Einzelmeisterschaften im Herbst 2008 ausrichten zu dürfen und dankt dem Deutschen Judo-Bund und dem Bayerischen Judo-Verband für die Vergabe dieses hochkarätigen Wettkampfes nach Bayreuth. Sicher werden von dieser Veranstaltung auch neue Impulse für die Sportart ausgehen.

Ich begrüße alle Teilnehmer und Besucher der Deutschen Judo-Einzelmeisterschaften ganz herzlich in Oberfranken und hoffe, dass sie einen angenehmen Aufenthalt in Bayreuth haben werden. Den Athleten wünsche ich interessante und faire Wettkämpfe, den Veranstaltern und Ausrichtern einen reibungslosen Turnierverlauf und ein starkes Zuschauerinteresse.

Ich würde mich freuen, wenn die hohen ethischen Maßstäbe des Judosports möglichst viele Menschen erreichen könnten und somit Eingang in unser alltägliches Zusammenleben finden würden.

Wilhelm Wenning



Oberbürgermeister der Stadt Bayreuth
Dr. Michael Hohl

Grußwort

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Judokas,

zur Deutschen Meisterschaft im Judo 2008 begrüße ich alle teilnehmenden Sportlerinnen und Sportler, Trainer, Betreuer und Gäste in der Oberfrankenhalle der Sportstadt Bayreuth auf das Herzlichste.

Ich freue mich, dass der Deutsche Judo-Bund diese bedeutende Meisterschaft nach Bayreuth in die Oberfrankenhalle vergeben hat. Unsere Oberfrankenhalle hat sich in den vergangenen Jahren bei nationalen und internationalen Wettkämpfen der verschiedensten Sportarten stets ausgezeichnet und bietet hier wieder eine optimale Veranstaltungsplattform.

Nicht nur für die Judokas, sondern für alle Sportbegeisterten wird die Deutsche Meisterschaft im Judo der absolute Sporthöhepunkt in diesem Jahr sein. Viele Topathleten aus der Bundesliga, die als stärkste Liga der Welt gilt, werden ihr Können eindrucksvoll beweisen.

Mein besonderer Dank gilt dem Bayerischen Judo-Verband, ins-

besondere dem Präsidenten, Herrn Gerhard Fleißner, unserer Judo-Abteilung des Post-SV Bayreuth und den vielen ehrenamtlichen Helfern, die in vorbildlicher Weise und mit großem Engagement sowie einer umsichtigen Organisation, die erfolgreiche Durchführung dieser Deutschen Meisterschaft sicherstellen werden.

Ich wünsche allen Judokas, den Trainern, Betreuern, Kampfrichtern und den Helfern einen erfolgreichen und verletzungsfreien Verlauf dieser Deutschen Meisterschaft. Unseren Gästen sowie den Besucherinnen und Besuchern wünsche ich attraktive und hochklassige Kämpfe und einen recht angenehmen Aufenthalt in unserer Sport- und Festspielstadt Bayreuth.

Dr. Michael Hohl

Landrat des Landkreises Bayreuth
Hermann Hübner

Grußwort

Herzlich grüße ich alle Teilnehmer der Deutschen Judo Einzelmeisterschaft in der Oberfrankenhalle in Bayreuth

Der Sport, die größte Volksbewegung in Deutschland, ist ohne Zweifel ein wichtiges Stück bodenständiger Kultur. Und nur wenig vermag das Bewusstsein für Gemeinschaftserlebnisse mehr vermitteln als der Sport. Dabei ist Judo nicht ausschließlich ein Weg der Leibesertüchtigung, sondern auch eine Philosophie zur Persönlichkeitsentwicklung. Das gegenseitige Helfen und Verstehen und der bestmögliche Einsatz von Körper und Geist sind die Grundprinzipien des Judosports. Der Bayerische Judo-Verband mit seinen rund 40 000 Mitgliedern in über 400 Vereinen kann stolze Erfolge aufzeigen. Besonders hervorzuheben ist dabei die breite und intensive Jugendarbeit. Wenn rund drei Viertel der Mitglieder Kinder und Jugendliche sind, verdeutlicht dies ihren besonderen Stellenwert.

Der Sport ist in all seinen Variationen zu einem wesentlichen Teil unseres täglichen Lebens geworden – aktive Gesundheitsvorsorge, Emotion, Disziplin, sinnvolle aktive Freizeitgestaltung, Teamgeist; der Sport schult und fördert Einsatzbereitschaft in hohem Maß. Dies zeigt sich ganz besonders bei der Sportart Judo, bei der durch körperliche Technik mit Kraft und Schnelligkeit der

Gegner kontrolliert wird.

Der Sport lebt durch und von Millionen ehrenamtlichen Tüftlern, den Trainern, Betreuern und Helfern. Sie stehen oftmals im Hintergrund, arbeiten unbemerkt. Doch ohne sie gäbe es keine Wettkämpfe mit sportlichen Höchstleistungen, keine Förderung des Nachwuchses, keine Betreuung gefährdeter Jugendlicher, kein Miteinander von Jung und Alt, keine soziale Integration. Der Sport baut auf Solidarität, Fairplay und Kameradschaft. Umso mehr gelten mein herzlicher Dank und meine besondere Anerkennung allen, die sich mit vorbildlichen Engagement für die Belange in den Verbänden und Vereinen einbringen.

Das zähe Durchbeißen bis zum Ziel, der Augenblick des Triumphs, aber auch die Enttäuschung bleiben Szenen des Sports. Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern im fairen Wettkampf große Begeisterung und sportliche Erfolge!

Hermann Hübner



Grußwort

von Peter Frese, Präsident
des Deutschen Judo-Bundes



Im Namen des DJB begrüße ich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Deutschen Einzelmeisterschaften der Frauen und Männer 2008, ihre Trainerinnen und Trainer, die Kampfrichterinnen und Kampfrichter und die vielen Helferinnen und Helfer, die durch ihre Arbeit zum Gelingen der Veranstaltung beitragen, sowie alle Besucherinnen und Besucher in Bayreuth recht herzlich.

Ein besonderer Gruß und ein Dankeschön gilt der gastgebenden Stadt Bayreuth und dem ausrichtenden Bayerischen Judo-Verband. Die nationalen Meisterschaften sind immer ein besonderes Ereignis im Sportjahr des Deutschen Judo-Bundes. In diesem Jahr sind sie das erste Judo-Großereignis in unserem Land nach den Olympischen Spielen. Ich bin sicher, dass die DEM 2008 zu einem Top-Ereignis dieses Sportjahres für die Teilnehmer und Zuschauer werden.

Ich bin davon überzeugt, dass die Ausrichter mit ihrem bekannten Engagement ihren Teil zum Gelingen dieser wichtigen Veranstaltung beitragen werden.

Ich wünsche Ihnen wie mir spannende und faire Wettkämpfe sowie allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern den erhofften sportlichen Erfolg in einer freundschaftlichen Atmosphäre.

Grußwort

von Gerhard Fleißner, Präsident
des Bayerischen Judo-Verbandes



Zu den Deutschen Judo-Einzelmeisterschaften der Männer und Frauen, den bedeutendsten nationalen Titelkämpfen des Deutschen Judo-Bundes, heiße ich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Landesverbänden im Namen des Bayerischen Judo-Verbandes herzlich willkommen. Ein herzliches Grüß Gott auch allen Funktionären und Kampfrichtern des Deutschen Judo-Bundes, die dazu beitragen, dass diese Deutschen Meisterschaften eine tolle Veranstaltung mit hochklassigem Judo werden. Der Bayerische Judo-Verband hat als Ausrichter die Deutschen Judo-Einzelmeisterschaften unter das Motto „Deutschlands Judokas kommen gerne nach Bayreuth“ gestellt. Wir wollen alles dazu beitragen, dass die Athletinnen und Athleten, ihre Trainer und Betreuer sowie die Funktionäre und Kampfrichter und ganz besonders unsere Zuschauer sich gerne an diese Veranstaltung erinnern. Besonderen Dank gilt es dem Regierungspräsidenten von Oberfranken, Herrn Wilhelm Wenning, und dem Oberbürgermeister der Festspielstadt Bayreuth, Herrn Dr. Michael Hohl, zu sagen. Beide haben als Vertreter des Regierungsbezirkes und der Stadt Bayreuth gerne die Schirmherrschaft übernommen und unterstützen den Bayerischen Judo-Verband mit besten Kräften. Genießen wir spannenden Judosport in einer tollen Atmosphäre!

hensel cm ebu ebu GUSS-PLUS BURKHARDT
MASCHINEN CARL MEYER FREIBERG ANLAGEN BAYREUTH

die Zukunft im Blick...

Burkhardt hat sich seit 1861 zu einem weltweit tätigen innovativen Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaues entwickelt. Mit drei Fertigungsfeldern ist Burkhardt für den internationalen Markt tätig: Maschinen für die **Steinbearbeitung** und **Umformtechnik** sowie **Gussproduktion**.

Großen Stellenwert hat für uns die Berufsausbildung. Seit über 25 Jahren werden auch in Verbundausbildung über 100 Jugendliche jährlich ausgebildet in den Berufen:

- Industriekaufmann / Industriekauffrau**
- Fachinformatiker Systemintegration (m./w.)**
- Gießereimechaniker für Handformguss (m./w.)**
- Modellbaumechaniker (m./w.)**
- Industriemechaniker (m./w.)**
- Zerspanungsmechaniker (m./w.)**
- Elektroniker für Betriebstechnik (m./w.)**
- Mechatroniker (m./w.)**

Wir haben die zukünftige Entwicklung im Blick und gestalten sie aktiv mit.

Burkhardt GmbH
Rathenaustraße 47 | D-95444 Bayreuth | Telefon: +49 (0)9 21 / 5 08 - 0 | Telefax: +49 (0)9 21 / 5 08 - 170
Web: www.burkhardt-bayreuth.de | E-Mail: info@burkhardt-bayreuth.de

Das kleine Einmaleins der Judo-Regeln

Wer die Abseits-Regel im Fußball versteht, muss vor Judo-Regeln keine Angst haben. Denn so fremd auf den ersten Blick alles aussieht, so vertraut sind einem nach kurzer Zeit des Zuschauens die Abläufe auf der Judo-Matte. Wir erklären die wichtigsten Regeln dieses Kampfsports.

Auch wenn es im Fernsehen manchmal so aussieht, als würden sich die Judokas bei einem Wettkampf nur gegenseitig an ihren Jacken ziehen – das ist nur taktisches Geplänkel, das der Vorbereitung eines erfolgreichen Wurfs oder einer Bodentechnik dient. Denn Judo ist eine komplexe Sportart, bei der es darum geht, im richtigen Moment eine Unachtsamkeit des Gegners auszunutzen.

WERTUNGEN

Ob durch einen Wurf oder eine Technik im Bodenkampf – Ziel ist immer ein **Ippon** (ganzer Punkt), denn mit ihm ist der Kampf vorzeitig beendet. Erreicht werden kann er durch einen **Wurf**, bei dem der Gegner mit Kraft und Schwung auf den größten Teil des Rückens geworfen wird.



Ziel beim Judo ist immer die Erzielung eines Ippons – ein ganzer Punkt, mit dem der Kampf vorzeitig beendet wird.

Foto: pr

Werden diese drei Kriterien bei einem Wurf nicht vollständig erfüllt, gibt es je nach Wurfausführung noch abgestufte Bewertungen: **Waza-ari** (halber Punkt), **Yuko** (mittlere Wertung) und **Koka** (kleine Wertung). Diese Bewertungen gibt es auch für **Hal-**

tegriffe (Osae-Komi), bei denen der auf dem Rücken liegende Gegner kontrolliert gehalten werden muss. Wird er 25 Sekunden gehalten, erhält der Haltende einen Ippon. Für Haltezeiten zwischen 20 und 24 Sekunden gibt es einen Waza-ari, für 15 bis 19 Sekunden einen Yuko und für 10 bis 14 Sekunden einen Koka.

Bei **Armhebeln** und **Würgegriffen** gibt es einen Ippon, wenn der gegnerische Kämpfer durch Abklopfen mit der Hand oder den Ruf „Maitta!“ aufgibt.

KAMPFRICHTER

Die Bewertung der gezeigten Aktionen obliegt den auf der Matte befindlichen **Kampfrichtern**, dem auf der Matte stehenden **Mattenleiter** und zwei am Rand sitzenden **Außenrichtern**. Alle drei haben gleiches Stimmrecht, wodurch ein Höchstmaß an Objektivität gewährleistet werden soll. Die Außenrichter treten vor allem bei Situationen am Mattenrand oder bei der Korrektur von gegebenen Wertungen durch entsprechende Handzeichen in Aktion.

Kampfrichter sind in der Regel erfahrene Judokas, die sich einer speziellen Kampfrichter-Ausbildung unterziehen und je nach gezeigten Leistungen bei Wettkämpfen und Prüfungen unterschiedliche Lizenzen besitzen. Sie sollen Kämpfe unparteiisch bewerten und die geltenden Regeln sicher anwenden können. Zur Unterstützung ihrer Wirkung rufen sie nicht nur laut ihre Wertungen und Kommandos, sondern unterstützen dies durch eindeutige Handzeichen. Das betrifft nicht nur

die Bewertung von Würfen, sondern zum Beispiel auch das Aussprechen von Strafen für Regelverstöße.

STRAFEN

Diese werden bei kleinen Regelverstößen, wie zum Beispiel passiver Kampfweise, mit einem **Shido** geahndet. Der erste Shido eines Kämpfers wird in einen Koka für den Gegner umgerechnet, der zweite in einen Yuko und der dritte in einen Waza-ari. Die vierte Bestrafung, die auch bei schweren Regelverstößen (z.B. grobe Unsportlichkeit oder Anwendung bestimmter verbotener Techniken) ausgesprochen werden kann, heißt **Hansoku-make** und entspricht einem Ippon für den Gegner.

GOLDEN SCORE & HANTEI

Haben nach der regulären Kampfzeit von fünf Minuten beide Kämpfer/innen einen Gleichstand in den Bewertungen, beginnt die Golden Score-Zeit. Dort entscheidet die erste erzielte Wertung oder gegebene Bestrafung den Kampf. Steht es allerdings auch nach Ende der Golden Score-Zeit unentschieden, müssen die Kampfrichter durch Mehrheitsentscheid (Hantei) an Hand festgelegter Kriterien den Sieger küren.

Doch das kommt selten vor, da Judo eine schnelle Sportart ist und durch eine offensive Kampfweise die Mehrzahl der Kämpfe vorzeitig beendet wird. Spektakuläre Würfe werden also keine Mangelware an diesem Wochenende sein.





von links:
Norbert Hager,
Hendrik, Björn und
Wulf Schumacher und
Roswitha Schumacher

Eine Erfolgsgeschichte in der Wirtschaft und im Sport

Familie Schumacher, die Crimpack-Gruppe und der Bayerische Judo-Verband:

Crimpack – wer oder was ist das? Vielleicht haben Sie sich diese Frage im Laufe Ihres Aufenthalts hier in der Oberfrankenhalle an diesem Wochenende auch schon gestellt, wenn Sie sich auf und neben der Matte umgesehen haben.

Ob auf den Werbebanden an der Matte, im Foyer oder auch bei den Siegerehrungen hinter den Siegern auf dem Treppchen – nirgends kommt man an diesem Namen vorbei.

Hinter ihm verbirgt sich eine inhabergeführte Unternehmensgruppe von mittlerweile sechs Betrieben, die im Bereich Verpackungsmittel die gesamte Palette von Well- und Vollpappverpackungen abdeckt, von Standardware über Transportverpackungen bis hin zu individuell konfektionierten und hochwertig bedruckten Verkaufsverpackungen und Präsentationsdisplays. Auf modernsten Fertigungseinrichtungen produzieren ca. 1000 Mitarbeiter an den Standorten Ebersdorf (Kurt H. Schumacher Wellpappenwerk), Sonneberg, Bielefeld (jeweils Luce Verpackungswerk GmbH), Nürnberg (Fa. Kartonax GmbH & Co. KG), Wrocław/Polen (Tektura) und neuerdings auch in Schwarzenberg (Kartonagen Schwarzenberg GmbH) maßgeschneiderte Verpackungslösungen in gleichbleibend hoher Qualität.

Spätestens bei dieser Aufzählung mussten nun einige Insider und Judointeressierte hellhörig geworden sein. Schumacher?! Richtig!

Denn die Geschicke der Crimpack-Gruppe werden von der Familie Schumacher bestimmt, genauer gesagt von Wulf und Roswitha Schumacher zusammen mit ihren Söhnen Björn und Hendrik Schumacher. Durch ihren Onkel Norbert Hager (erfolgreicher Judoka, 4. Dan, Moderator des Bundesliga-Finales in München-Großhadern 2005 und einer unserer Hallensprecher an diesem Wochenende in der Oberfrankenhalle, zugleich Vertriebsleiter der Crimpack-Gruppe) wurde den beiden Schumacher-Söhnen der Judo-sport näher gebracht. Während Björn nach einer sehr erfolgreichen Jugend seine Judo-Karriere verletzungsbedingt noch vor dem Einstieg in die Seniorenklasse beenden musste, startete Hendrik spätestens ab hier voll durch.

Nach zwei Deutschen Vizemeisterschaften und dem Deutschen Meistertitel bei den Junioren ging es in die Sportfördergruppe der Bundeswehr und weiter an die deutsche Spitze. Er erkämpfte sich mehrere Medaillen auf Deutschen Meisterschaften bei den Senioren, war Deutscher Hochschulmeister, Deutscher Mannschaftsmeister mit der Bundesliga-Mannschaft München-Großhadern, holte Bronze bei den Studentenweltmeisterschaften, mehrere Medaillen auf Worldcup-Turnieren, war Dritter mit der Judo-Nationalmannschaft bei den Mannschafts-Europameisterschaften 2000 in Aalst (Belgien) und als Höhepunkt Teilnehmer bei den Weltmeisterschaften 2001 in seiner damaligen Wahlheimat München.

Mit dem erfolgreichen Abschluss seines Studiums der Betriebswirtschaftslehre 2003 beendete Hendrik seine aktive Laufbahn und stieg in die Unternehmensführung der Crimpack-Gruppe mit der Übernahme des Standorts Nürnberg ein.

Er ist noch einige Jahre in der Bundesliga bei München-Großhadern aktiv gewesen und widmet sich, wo immer es die knapp bemessene Zeit zulässt, der Nachwuchsförderung und ist auch hin und wieder Gast in dem ein oder anderen Training in den Judohallen in Bayern.

Mittlerweile haben einige ehemalige und noch aktive Judokas einen Arbeitsplatz innerhalb der Crimpack-Gruppe gefunden. Zusätzlich bietet die Crimpack-Gruppe jungen Judokas neben ihrer sportlichen und schulischen Laufbahn die Möglichkeit, sich in Form von Ferienjobs und Praktika etwas dazu zu verdienen und sich weiterzubilden. Mit Volker Hummel (Key-Account-Manager bei Kartonax) und Klaus Greiner (stellvertretender Produktionsleiter bei Kartonax) sind zwei erfolgreiche Judokas im Team der Firmengruppe eingebunden und stehen auch hier ihren Mann. Darüber hinaus unterstützt die Crimpack-Gruppe die Bundesligamannschaften des Post SV Bamberg und des TSV München-Großhadern.

Somit ist die Crimpack-Gruppe nicht nur Hauptsponsor dieser Deutschen Einzelmeisterschaften in Bayreuth, sondern auch Förderer des Judo-sports weit über die Grenzen Oberfrankens hinaus.

Bayerische Talente vorgestellt



VIOLA WÄCHTER

geboren: 7. Februar 1987

Hobbys: Gutes Buch lesen, Reisen, Turnen, Kino, Schokolade, Shoppen gehen.

Größte Erfolge: Vize-Europameisterin U17, 1. Platz Europäische Jugendspiele, Vize-Weltmeisterin U20 2006, 7x Deutsche Meisterin (U17/U20/Frauen), 4x Internationale Deutsche Meisterin.

Judo ist für mich... eine äußerst vielseitige und abwechslungsreiche Sportart, die inzwischen einen Großteil meines Lebens bestimmt und einen stets körperlich und geistig fordert und formt.

Motto: Mit Geduld das Ziel verfolgen.



CHRISTOPHER VÖLK

geboren: 15. September 1988

Hobbies: Ins Kino gehen, weggehen, snowboarden, Beachvolleyball und verschiedene andere Sportarten.

Größte Erfolge: 3. Platz DEM U17 2004, 1. Platz DEM U20, 1. Platz Int. Turnier Lyon U20, 3. Platz EM U20.

Judo ist für mich... ein Sport der mich wie kein anderer begeistert und über die Jahre auch geprägt hat.



BETTINA GASSER

geboren: 27. Februar 1983

Hobbies: Lesen, Reiten, Klarinette spielen, Zeit mit Freunden verbringen.

Größte Erfolge: 2. Platz Belgian Open 2003, 3. Platz Tre Torri 2006, 3. Platz Swedish Open 2007, 1. Platz DEM 2007.

Judo ist für mich... eine Herausforderung, die mir vieles abverlangt und zugleich eine Bereicherung, z. B. habe ich durch das Judo viele tolle Freunde gefunden.



Dürfen wir vorstellen? Professor Dr. Walter Wagner. Mattenarzt bei der Deutschen Meisterschaft im Judo. Oberfranke. Und als Deutschlands bekanntester Ringarzt eine internationale Koryphäe im Boxsport. Er kennt fast alle Boxgrößen von Muhammed Ali bis zu den Klitschkos. Bereits seit 1980 ist er Verbandsarzt beim Bund Deutscher Berufsboxer (BDB). Seine Leidenschaft gehört aber nicht nur dem Boxen, sondern auch anderen Sportarten. So hat er viele Jahre lang die Bundesligafußballer des 1. FC Nürnberg, des „Clubs“, wie es im Fränkischen heißt, betreut. Auch den bekanntesten Fußballverein Bayreuths, die Spielvereinigung, hat er lange als Arzt begleitet. Zahlreiche Sportler aus den verschiedensten Sportarten vertrauen seiner Kunst. Doch das Engagement im Sport ist nur eine Facette. Beruflich steht Professor Dr. Walter Wagner als Chefarzt der Unfallchirurgie im Bayreuther Klinikum seinen Mann. Zudem ist er auch Leitender Hubschrauberarzt von „Christoph 20“.

Bei den BJV-Funktionären war die Freude entsprechend groß, als der renommierte Professor sofort begeistert zusagte, als er gefragt wurde, ob er die Deutschen Judo-Meisterschaften in Bayreuth medizinisch betreuen würde. So wissen sich die besten Judokämpfer Deutschlands während der Wettkämpfe in hervorragender medizinischer Versorgung.

Deutsche Topathleten im Kurzporträt



Andreas Tölzer, über 100 kg

Geboren am: 27. Januar 1980
Größe: 1,93 m
Beruf: Zeitsoldat
Graduierung: 3. Dan
Aktiv seit: 1989
Trainer: Frank Wieneke, Andreas Reeh
Verein: 1. JC Mönchengladbach

1. Trainer: Klaus Kirste, 1. Verein: JC Swisstal



Anna von Harnier, bis 63 kg

Geboren am: 27. Januar 1981
Größe: 1,71 m
Beruf: Studentin – Japanologie und Jura
Graduierung: 4. Dan
Aktiv seit: 1989
Trainer: Michael Bazynski, Daniel Gürschner, Frank Wieneke

Verein: SV Böblingen, 1. Trainer: Gernot Rohm, 1. Verein: SV Böblingen



Annett Böhm, bis 70 kg

Geboren am: 8. Januar 1980
Größe: 1,78 m
Beruf: Studentin – Journalismus
Graduierung: 5. Dan
Aktiv seit: 1987
Trainer: Norbert Littkopf

Verein: JC Leipzig, 1. Trainer: Erhardt Hinke, 1. Verein: PSV Glauchau



Benjamin Behrla, bis 100 kg

Geboren am: 31. August 1985
Größe: 1,92 m
Beruf: Polizeimeisteranwärter bei der Bundespolizei
Graduierung: 2. Dan
Aktiv seit: 1992

Trainer: Andreas Reeh, Oliver Rychter, Frank Wieneke, Daniel Gürschner
Verein: TSV Hertha Walheim
1. Trainer: Horst Bruns, 1. Verein: Koriuchi Emsdetten



Heide Wollert, bis 78 kg

Geboren am: 16. Mai 1982
Größe: 1,70 m
Beruf: Studentin – Sportwissenschaft
Graduierung: 3. Dan
Aktiv seit: 1990
Trainer: Norbert Littkopf, Frank Hölperl

Verein: SV Halle
1. Trainer: Herr Schmidt, Herr Isecke
1. Verein: HSG Wissenschaft Halle



Michael Pinske, bis 90 kg

Geboren am: 22. August 1985
Größe: 1,87 m
Beruf: Student – Geoinformatik
Graduierung: 1. Dan
Aktiv seit: 1994
Trainer: Jochen Beck, Detlef Ultsch

Verein: SC Berlin, 1. Trainer: Heike Möller, 1. Verein: SC Berlin



Michaela Baschin, bis 48 kg

Geboren am: 2. Juni 1984
Größe: 1,63 m
Beruf: Studentin – Lehramt Sport/Deutsch
Graduierung: 3. Dan
Aktiv seit: 1994
Trainer: Wolf-Rüdiger Schulz

Verein: TSG Backnang, 1. Trainer: Gerd Lamsfuß, 1. Verein: TSG Backnang



Ole Bischof, bis 81 kg

Geboren am: 27. August 1979
Größe: 1,80 m
Beruf: Student – Volkswirtschaft
Graduierung: 3. Dan
Aktiv seit: 1994
Trainer: Frank Wieneke

Verein: TSG Reutlingen,
1. Trainer: Herr Draskoczy, 1. Verein: TSG Reutlingen



Romy Tarangul, bis 52 kg

Geboren am: 19. Oktober 1987
Größe: 1,60 m
Beruf: Studentin – Lehramt Sport/Geographie
Graduierung: 1. Dan
Aktiv seit: 1995
Trainer: Sandra Schwalbe, Benny Biemüller

Verein: JC 90 Frankfurt (Oder),
1. Trainer: Gerald Haack, 1. Verein: Blau-Weiß Frankfurt (Oder)



Sandra Köppen-Zuckerschwerdt, über 78 kg

Geboren am: 15. Mai 1975
Größe: 1,75 m
Beruf: Zeitsoldatin
Graduierung: 5. Dan
Aktiv seit: 1989
Trainer: Wolfgang Zuckerschwerdt

Verein: PSG Dynamo Brandenburg
1. Trainer: Wolfgang Zuckerschwerdt
1. Verein: PSG Dynamo Brandenburg



Yvonne Bönisch, bis 57 kg

Geboren am: 29. Dezember 1980
Größe: 1,68 m
Beruf: Fernstudium Sportmanagement
Graduierung: 5. Dan
Aktiv seit: 1987
Trainer: Axel Kirchner

Verein: UJKC Potsdam, 1. Trainer: Axel Schulz, 1. Verein: JV Ludwigsfelde

Judo – Deutsche Meisterschaft in Bayreuth

An diesem Wochenende steht in Bayreuth mit der Deutschen Meisterschaft im Judo eine Sportart im Mittelpunkt, die wie kaum eine andere Sportart noch immer in enger Verbindung mit ihrem Ursprungsland steht. Es ist nicht nur die fernöstlich anmutende Kleidung der Judokas, eine Art Kimono mit Gürtel, sondern auch das feste Zeremoniell bei Wettkämpfen und auch in Trainingseinheiten, das dieser Sportart einen Hauch des Besonderen verleiht. Obwohl durch die Entwicklung der Wettkampfsportart Judo viele Bezüge zur fernöstlichen Philosophie

an Bedeutung verloren haben, steht ein wichtiges Judo-Prinzip immer noch im Mittelpunkt: Siegen durch Nachgeben. Ein Judoka nutzt für seinen Sieg offensive Aktionen seines Gegners aus. Durch den Verzicht auf unnötige Gefährdungen und die Idee der klugen Kampfführung ist Judo immer noch das, was es im Japanischen auch heißt: Der sanfte Weg. Zu besichtigen an diesem Wochenende in der Oberfrankenhalle in Bayreuth. Dann kämpfen die besten deutschen Judokas um Medaillen und eine Perspektive für die Olympischen Spiele in London 2012.

Geschichte des Judo

Als vor rund 125 Jahren der japanische Professor und Sportlehrer Jigoro Kano das Judo aus dem Jiu-Jitsu und anderen verwandten, traditionellen Selbstverteidigungskünsten der Samurai entwickelte, war dessen späterer Siegeszug nicht vorhersehbar. Kanos Kunstgriff bestand darin, aus den alten Kampfkünsten viele Selbstverteidigungselemente zu entleihen, aber auf Waffen und auf gefährliche Techniken wie Schläge, Tritte, Stöße und verschiedene Gelenkhebel zu verzichten. So wurde ein sportlicher und fairer Zweikampf ohne größere Verletzungen möglich und Judo breitete sich als Methode der Körperertüchtigung schnell in Japan aus und wurde dort sogar Schulfach.

Nach Europa fand Judo den Weg zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Schon in den zwanziger Jahren fanden die ersten Deutschen Judo-Meisterschaften statt. Nach einer Unterbrechung in der NS-Zeit, in der Judo verboten war, erlebte es ab den fünfziger Jahren und besonders ab den Olympischen Spielen in Tokio 1964, als Judo erstmals im Programm vertreten war, einen rasanten Aufschwung. Zusätzliche Popularität erlangte es durch viele Filme, hierzulande besonders durch James Bond- oder Edgar Wallace-Filme. In letzteren setzte Joachim Fuchsberger, der legendäre Fernsehmoderator und Stadionsprecher der Olympischen Spiele von 1972 in München, seine Judo-Fähigkeiten zum Besiegen der Bösewichter ein.

Einen großen Einfluss hatten in Deutschland die Olympiasiege von Dietmar Lorenz (1980) und Frank Wieneke (1984). Etliche Teilnehmer der Meisterschaft an diesem Wochenende sind im Zuge dieser Erfolge überhaupt erst mit Judo in Berührung gekommen.

Heute ist Judo eine dynamische, facettenreiche und sich stetig weiter entwickelnde Kampfsportart und vermutlich auch die weltweit verbreitetste. Allein in Deutschland zählt der Deutsche Judo-Bund rund 200 000 Mitglieder. Davon sind etwa 40 000 Judokas allein in Bayern aktiv. Und mit den Olympiasiegen von Ole Bischof in Peking und Yvonne Bönisch in Athen und dem Weltmeistertitel des Münchners Florian Wanner vor fünf Jahren gehört das deutsche Judo auch heute noch international mit zur Spitze.

Judo in Bayern

Dass die Deutsche Meisterschaft in Bayern stattfindet, ist kein Zufall. Der Bayerische Judo-Verband (BJV) ist der zweitgrößte Landesverband in Deutschland und hat mit der Ausrichtung großer Wettkämpfe viel Erfahrung. Highlight war zweifellos die Weltmeisterschaft 2001 in München. Und dieses Jahr kommt mit der Deutschen Meisterschaft das nationale Spitzenevent nach Bayern. In ein Land, das für das deutsche Judo von besonderer Bedeutung ist. Denn hier ist seit Jahrzehnten Judo auf Spitzenniveau zu Hause. Seien es die vielen Medaillen bei Olympischen Spielen durch Paul Barth (1972 Bronze), Günter Neureuther (1976 Silber, 1984 Bronze), Richard Trautmann (1992 und 1996 Bronze), Udo Quellmalz (1992 Bronze, 1996 Gold) und Michael Jurack (2004 Bronze), bei Welt- und Europameisterschaften oder die vielen Europacup- und Bundesliga-Siege des TSV Abensberg und des TSV München-Großhadern – Bayern ist eine Judo-Hochburg.

Doch Judo in Bayern ist mehr als nur Wettkampfsport. Nicht alle Judokas wollen Wettkämpfe betreiben, sondern sich auch mit anderen Aspekten des Judos beschäftigen. Dadurch hat sich das Judo-Angebot in Bayern breit differenziert. Ob Beschäftigung mit traditionellen Judo-Formen wie der feierlichen Kata, Selbstverteidigung, die Nutzung der allseitigen körperlichen Beanspruchung durch Judo als Gesundheits- und Rehabilitationssport für Judokas im Alter von 0 bis 100 Jahren, Judo als Schulsport oder auch Judo im Behindertensport – in Bayern findet fast jeder Interessierte ein Angebot seiner Wahl.

Um dieses Angebot aufrecht erhalten zu können, unternimmt der BJV große Anstrengungen. Durch viele Lehrgänge und Fortbildungsangebote werden Sportler und Trainer auf dem laufenden Stand gehalten und können auch modernste Erkenntnisse in ihr Training integrieren. So hat sich in den über 50 Jahren, seit der BJV gegründet wurde, das Bild des Judos gründlich gewandelt von einer traditionellen fernöstlichen Kampfsportart zu einer modernen Sportart, die ihren Sportlern ermöglicht, ein Leben lang mit Judo gesund und fit zu bleiben.

2 starke Partner gemeinsam zum Erfolg!

adidas

Official Partner of
the
2004
Athens Olympic Games



adidas

ippon
SHOP

Rudolf-Diesel-Straße 2
D-93326 Abensberg
Telefon: 094 43 / 70 03 89
E-Mail: info@ippon-shop.com

www.ippon-shop.com



„Highlight für Judo-Fans“

Der Präsident des Bayerischen Judo-Verbandes im Interview

Herr Fleißner, welche Erwartungen verbindet der Bayerische Judo-Verband mit der Ausrichtung der Deutschen Einzelmeisterschaft in Bayreuth?

Wir wollen mit der Ausrichtung der Meisterschaft für die Männer und Frauen die Top-Veranstaltung im Deutschen Judo-Bund zu einem Highlight für Judo-Fans machen. Wir erwarten ein steigendes Interesse an unserem Judo-Sport. Nicht nur das öffentliche Interesse ist uns sehr wichtig. Auch wollen wir den Judokas und Judo-Fans aus den umliegenden Vereinen aus Nordbayern, dem südlichen Sachsen und Thüringen ein Event bieten, das sich anzuschauen lohnt und zu dem man schnell mal hinfährt. Und die weiten Anfahrten für die Judokas aus allen Landesverbänden des DJB müssen sich lohnen. Daraus soll sich eine positive Motivation vom Breitensport bis zum Leistungssport entwickeln. Und natürlich, etwas egoistisch gesehen, erwarten wir für unsere Athleten und Athletinnen einen gewissen Heimvorteil.

Seit vielen Jahren war dieses Jahr erstmals kein bayerischer Judoka mehr bei den Olympischen Spielen vertreten. Hat das bayerische Judo den Anschluss an die internationale Spitze verloren?

Es war aus unserer Sicht sehr schade, dass Michael Jurack die Olympianominierung für Peking knapp verpasst hat. Sonst wäre ein Bayer dabei gewesen. Aber wir haben in der Tat eine Lücke, nachdem nach den Olympischen Spielen 2004 mit Florian Wanner und Gerhard Dempf zwei Top-Athleten ihre Karriere beendet haben. Der eine oder andere Hoffnungsträger ist noch zu jung. Bei den Frauen gestaltete sich die Entwicklung in den letzten Jahren positiver, wenn wir auch in diesem Jahr noch nicht bei Olympia vertreten waren. Für 2012 stehen unsere Nachwuchsatletinnen mit den besten Aussichten bereit.

Welche Maßnahmen ergreift der BJV, um seine Sportler wieder nach vorn zu bringen?

Nach den Olympischen Spielen werden die Karten immer neu gemischt. Auch im BJV müssen die Trainerverträge für die nächste Olympische Periode neu geschlossen werden. Der erste Vertrag mit dem U17-Landestrainer Jan Schmidt ist geschlossen. Nun gilt es, auch unsere an-

deren Landestrainer wieder zu binden. Des Weiteren wird der Vertrag mit der Bertolt-Brecht-Schule (Partnerschule des Leistungssports mit Blick auf Eliteschule des Sports in Nürnberg) vom Kultusministerium neu gestaltet. Hier wird der BJV die Möglichkeit intensiver nutzen müssen, Nachwuchsleistungssportler an die Schule zu holen. Der Verbund Schule und Leistungssport an der BBS wird sich in enger Zusammenarbeit mit dem OSP Bayern bewähren.

Der Bundesstützpunkt München wird in bewährter Weise und in enger Zusammenarbeit mit dem OSP Bayern weiter arbeiten und den Schwerpunkt ein wenig mehr auf die Männer legen, ohne den weiblichen Nachwuchs zu vernachlässigen. Hier erwarten wir noch die Zielvereinbarung des Deutschen Judo-Bundes mit dem BJV. Im September sind weitere vier Nachwuchsjudokas im Haus der Athleten in München eingezogen. Unser Stützpunktsystem mit den Regionalstützpunkten, dem Nachwuchslandesstützpunkt Altdorf und Landesleistungsstützpunkt Abensberg muss von den Athleten und Trainern noch intensiver genutzt werden.

Das neue Regionalkonzept wird jetzt nach den Olympischen Spielen erstellt und ist mit dem Bayerischen Landes-Sportverband, dem Olympiastützpunkt Bayern und dem DJB abzustimmen.

Wie andere bayerische Sportverbände ist auch der BJV mit einem geringen Rückgang der Mitgliederzahlen konfrontiert. Was tut der BJV dagegen? Hilft die Fokussierung auf den Leistungssport langfristig noch?

Die Fokussierung auf den Leistungssport wird uns bei der Gewinnung von Mitgliedern kaum voranbringen, das ist uns sehr bewusst. Bereits bei der Klausurtagung des erweiterten BJV-Gesamtvorstandes im vergangenen September haben wir insgesamt sehr gute Ideen und Programme gesammelt und haben begonnen, die Themen anzugehen. Bei der Klausurtagung in diesem September wurde die Umsetzung noch konkreter auf viele Schultern verteilt.

Ein weiterer Schritt war die Berufung eines Seniorenbeauftragten, der sich gezielt um die „Älteren“ kümmern soll. Damit hoffen wir den Gedanken „Judo von 0 bis 100“



in diesem Altersbereich zu verwirklichen. Viele andere Maßnahmen, die im Jugendbereich greifen sollen und die Jungen bei der Stange halten sollen, laufen ja bereits recht erfolgreich. Trotzdem: Wir brauchen auch den Leistungssport als Impulsgeber und um auf der Höhe der Zeit zu bleiben.

Schon im Januar soll die nächste Deutsche Meisterschaft, wieder in Bayreuth, stattfinden. Welche Bedeutung hat dann überhaupt noch die jetzt stattfindende Meisterschaft?

Die am ersten Novemberwochenende 2008 stattfindende Deutsche Judo-Einzelmeisterschaft sollte nicht weg diskutiert werden. Sie ist ganz einfach der Höhepunkt für die Männer und Frauen im Sportjahr 2008 und der erste Leistungsvergleich nach den Olympischen Spielen. Dafür haben die Sportler intensiv trainiert und ihre Jahresplanung darauf abgestimmt.

Mit dem Jahr 2009 beginnt für die Männer und Frauen ein vollkommen neuer Qualifikationsmodus für die internationalen Maßnahmen des laufenden Jahres. Auch international ändert sich ja einiges für die Athleten und Athletinnen. Des Weiteren wird die DEM 2009 ein Meilenstein für die künftigen Kadernominierungen sein. Der DJB hat ja bereits entsprechende Entwürfe an die Landesverbände verteilt.

Ein letztes Wort: Ihr Wunsch für die Deutsche Meisterschaft?

Mein Traum wären je drei Meistertitel bei den Männern und Frauen. Eher realistisch ist mein Wunsch, bei den Frauen das Ergebnis von 2007 mit zwei Titeln und je einer Silber- und Bronzemedaille zu steigern und bei den Männern wieder zwei bis drei Medaillen zu gewinnen. Und ich wünsche mir, dass sich Zuschauer und Athleten in Bayreuth wohlfühlen und viele schöne Erlebnisse mit nach Hause nehmen.

Interview: Gert Langrock

Ein Bayer auf dem Judo-Thron

Florian Wanner, der Judo-Weltmeister von 2003, im Porträt



Nicht erst seit dem Olympiasieg von Ole Bischof in diesem Jahr ist das Halbmittelgewicht eine deutsche Domäne. Gerade einmal fünf Jahre ist es her, da erklomm ein Bayer den Judo-Thron der Welt. In Osaka errang 2003 der Münchner Florian Wanner den Weltmeister-Titel. Ausgerechnet im Heimatland des Judos deklasierte er die versammelte Weltelite mit sechs spektakulär vorzeitig gewonnenen Kämpfen. Ein glanzvoller Auftritt und der Höhepunkt seiner Karriere.

Und doch: Obwohl er nur ein Jahr älter als der diesjährige Olympiasieger Ole Bischof ist, beendete Florian Wanner schon 2005 seine Wettkampflaufbahn – mit 27 Jahren. „Es kamen verschiedene Gründe zusammen“, begründet er seinen damaligen Entschluss. Vor allem wollte er sein schon vor den Olympischen Spielen 2000 in Sydney begonnenes Volkswirtschafts-Studium abschließen, das er schon zwei Mal wegen der Vorbereitung auf die Spiele 2000 und 2004 unterbrochen hatte. Und nach den vielen anstrengenden Jah-

ren im Wettkampfgeschäft, in denen er Junioren-Europameister, Dritter bei den Europameisterschaften, mehrfacher Deutscher Meister und eben auch Weltmeister wurde, musste er feststellen: „Es fehlte das letzte Feuer, noch einmal vier Jahre bis zu den nächsten Olympischen Spielen so intensiv zu trainieren“, so Wanner.

Dass sein damaliger Konkurrent Ole Bischof vom niederbayerischen Bundesligisten TSV Abensberg jetzt mit Gold aus Peking heimkehrte, grämt den als fairen Sportsmann bekannten Wanner dabei nicht. Im Gegenteil, er freut sich mit ihm: „Ich fand das super, für Ole und für das Judo in Deutschland. Er hat sich ehrgeizig und professionell auf die Olympischen Spiele vorbereitet und dabei unbedingten Willen zum Erfolg gezeigt. Und in Peking war es einfach sein Tag. Hut ab!“

Florian Wanner verfolgte die Olympischen Spiele in Peking von Hannover aus, wo er derzeit für die zum E.ON-Konzern gehörige MCG Management Consulting Group tätig ist. Dort begann er nach seinen Stu-

dium, das er mit guten Noten abschloss.

Seine sportliche Laufbahn und die dadurch bedingte lange Studiendauer waren kein Hindernis beim Berufseinstieg. Da er sein Studium ebenso planvoll absolvierte wie einst seinen Leistungssport und neben guten Noten auch diverse Praktika vorzuweisen hatte, musste Wanner nicht lange nach einer attraktiven Stelle suchen.

Dem Judo ist der einstige Weltmeister dabei nicht verloren gegangen. Noch immer findet man den 30-Jährigen auf und an der Matte. Wanner trainiert nicht nur regelmäßig noch selbst, sondern gibt auch sein Wissen und Können als Trainer im Verein und auf Lehrgängen an andere Judokas weiter. Sie lernen dadurch nicht nur etwas über intelligentes und attraktives Judo, sondern erleben hautnah einen Weltmeister, der immer auf dem Boden geblieben ist. Und dadurch auch heute noch ein sympathisches Aushängeschild des deutschen Judos ist.

Wir sorgen dafür, dass
IHR EVENT IN DEN MEDIEN
präsent ist!

柔道

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

akm
Agentur für Kommunikation & Marketing GmbH & Co. KG

Marketing • PR • Podcast • Werbung

www.akm-bayreuth.de
Nürnberger Straße 38 • 95448 Bayreuth • Tel. 09 21/50 85 31-70

Dynamisch in die Zukunft.

MüllerVerlag – Ihr zuverlässiger Partner in der Nähe für das medienübergreifende Suchen und Finden hochwertiger Kontakte – wünscht allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine erfolgreiche „Deutsche Judo-Meisterschaft“ in Bayreuth.

DasGürtliche.
GelbeSeiten.
DasTelefonbuch.

müllerverlag
www.muellerverlag.de

Gewinnspiel

Als Judo-Fan wird Ihnen dieses kleine Judo-Preisrätsel nicht schwerfallen. Einfach die Lösungsworte eintragen und die mit Zahlen gekennzeichneten Buchstaben unten zur Vervollständigung des Lösungssatzes nutzen. Es winken attraktive Judo-Preise.

1. Welches Kommando gibt der Kampfrichter bei Beginn eines Kampfes?

113

2. Wie heißt der „große Hüftwurf“ auf japanisch?

-

161

3. Welche Wertung hat der Kampfrichter gegeben, wenn der Kampf vorzeitig beendet ist?

6

4. Wie heißt die Judohalle auf japanisch?

7

5. Welche Gürtelfarbe trägt ein Judoka nach seiner 7. Gürtelprüfung (2. Kyu)?

8

6. Wie heißt der „Erfinder“ des Judosports?

2913

7. Wie heißt die Landeshauptstadt von Bayern?

1015

8. Was lernt jeder, der mit Judo anfängt?

1419

9. Wie heißt der Judoanzug auf japanisch?

4

10. Was ist ein Randori?

1812

11. Was tun Judokas, bevor das Training beginnt?

17520

Sie haben die Fragen gelöst?

Dann ist das Herausfinden des Lösungssatzes nicht mehr schwer. Kleiner Tipp, falls ein paar Buchstaben fehlen: Es geht um ein zentrales Prinzip des Judos.

Werfen Sie den Abschnitt mit dem Lösungssatz und der Angabe Ihres Namens und Ihrer Adresse in die Lostrommel am **Stand des Bayerischen Judo-Verbandes in der Oberfrankenhalle** ein oder senden Sie ihn an das Sportamt Bayreuth, Stichwort „Judo“, Am Sportpark 3, 95448 Bayreuth. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einsendeschluss 10. November 2008. Dann haben Sie die Chance auf: 3x2 Eintrittskarten für die Deutsche Meisterschaft im Judo am 17./18. Januar 2009 in Bayreuth. Die **Auslosung der Gewinner ist am Sonntag, 2. November 2008, 14 Uhr.**

Lösungswort:

1234567891011

121314151617181920

Name, Vorname:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Ort:

Bitte vollständig ausfüllen und einwerfen oder einsenden!

IMPRESSUM

Deutsche Judo-Meisterschaft 2008
Eine Verlagsbeilage des Nordbayerischen KURIER, 30. Oktober 2008
Redaktion: a.k.m. Bayreuth, www.akm-bayreuth.de
Anzeigen (verantw.): Andreas Weiß
Gesamtanzeigenleitung: Michael Rümmele
Nordbayerischer Kurier, Theodor-Schmidt-Str. 17, 95448 Bayreuth und Maxstr. 58/60, 95444 Bayreuth
Druck: Druckhaus Bayreuth, Auflage: 45 000

武道

B
U
D
O

柔道

J
U
D
O

空手道

K
A
R
A
T
E

TATAMI light



seit 25 Jahren
aus eigener
Fertigung



**EXKLUSIV
NUR BEI BÄNFER**

Leichter
geht nicht!
doch!



NUR
6,5 kg
Eigengewicht

SONDERPOSTENVERKAUF

NUR SOLANGE DER VORRAT REICHT!

Wir bieten Ihnen aus unserem Veranstaltungspool:

800 qm ORIGINAL Bänfer TATAMI

Farbe: gelb und blau

Abmessung: 1000 x 1000 x 40 mm



Bänfer GmbH
all equipment for sports

Offizieller Partner und
Tatami-Lieferant des



Tatami

35,- €
zzgl. MwSt.
ab Bayreuth

Bänfer GmbH · Industriestraße 11 · D-34537 Bad Wildungen
Tel.: +49 (0)5621/7878-0 · Fax: +49 (0)5621/7878-32

www.baenfer.de

+++ DIE INNOVATION IM JUDOSPORT +++ JUDOMATTE MIT NUR 6,5 KG EIGENGEWICHT +++

You can't beat Tradition

ab

€ 69,90

T-ORIENTAL

Anzug weiß, mit Schulterstreifen **Art. Nr. 33 9508**

140 S/M - 150 S/M/L € 69,90

160 S/M/L - 170 S/M/L € 79,90

180 S/M/L - 190 S/M/L € 89,90

Anzug blau, mit Schulterstreifen **Art. Nr. 33 9509**

140 S/M - 150 S/M/L € 79,90

160 S/M/L - 170 S/M/L € 89,90

180 S/M/L - 190 S/M/L € 99,90



www.danrho.net

SPORT RHODE GmbH

Unterfeldring 3 · 85256 Vierkirchen

Telefon 0 81 39/93 65-3 · Telefax 0 81 39/93 65-50

info@danrho.de

Hwang Hee Tae, Weltklasse-Judoka: "Bei Turnieren auf hohem Niveau muss meine Ausrüstung starken Ansprüchen Stand halten - DANRHO ist hier für mich der richtige Partner".

Der Judo-Gi T-Oriental (auf Seite 13 im neuen DANRHO Katalog) wurde in Zusammenarbeit mit Hwang Hee Tae entwickelt. Umfangreiches Judo-Equipment und weitere Kampfsportprodukte finden Sie im neuen farbigen DANRHO Katalog oder im Internet unter www.danrho.net. DANRHO - You can't beat Tradition.

www.danrho.net